



Pressemitteilung
19.03.2018

Nr. 23/2018

Ulmer Denkanstöße
5000 Euro-Spendenscheck für Heyoka-Theater

Die Ulmer Denkanstöße zum Thema „Emotionen: Macht der Gefühle – gemachte Gefühle“ lockten von Mittwoch bis Samstag wohl über 1000 Besucherinnen und Besucher ins Stadthaus und an die anderen Veranstaltungsorte. Vorträge, Diskussionen und das Kulturprogramm reichten vom Eröffnungsvortrag des Wissenschaftsjournalisten Ulrich Schnabel („Lächeln kostet extra“) bis zu Auftritten der Schriftstellerin, Sängerin und Schauspielerin Erika Pluhar sowie des Ensembles „machina eX“, das ein interaktives Theaterstück zum Cyberkrieg aufführte. Am Samstag berichteten die Grünen-Politikerin Claudia Roth und der Journalist Richard Gutjahr, der für die erkrankte Dunja Hayali beim Abschlussvortrag eingesprungen war, welche Auswirkungen Hasskommentare in den sozialen Medien auf ihr Leben haben. Die positive Seite des Internets beleuchtete hingegen Dr. Sandra Spreemann, die eine bekannte Online-Partnerbörse mit aufgebaut hat.

Bis auf das interaktive Theaterstück war der Eintritt zu allen Veranstaltungen im Zuge der Ulmer Denkanstöße frei. Stattdessen sammelten die Veranstalter, das Humboldt-Studienzentrum der Universität, die Kulturabteilung der Stadt Ulm sowie die Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg, Spenden für das Heyoka-Theater. In diesem Projekt wirken professionelle Schauspieler und Menschen mit Behinderungen eng zusammen – auch bei den Denkanstößen gaben sie Kostproben. Am Samstagabend konnte Ulrike Schlumberger (3. v.l.), kommissarische Leiterin der Sparda-Bankfiliale Ulm, flankiert von Oberbürgermeister Gunter Czisch und Uni-Vizepräsident Professor Joachim Ankerhold (v.l.), dem Theater einen Scheck über 5000 Euro überreichen. Die Bank hatte die Spenden der Zuschauer sehr großzügig aufgestockt.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Annika Bingmann
Leitung

Helmholtzstraße 16
89081 Ulm, Germany

Tel: +49 731 50-22121
Fax: +49 731 50-12-22020
pressestelle@uni-ulm.de
<http://www.uni-ulm.de>



Foto: Carola Gietzen

Die Universität Ulm, jüngste in Baden-Württemberg, wurde 1967 als Medizinisch-Naturwissenschaftliche Hochschule gegründet. Seither ist das Fächerspektrum deutlich erweitert worden. Die zurzeit rund 10 000 Studentinnen und Studenten verteilen sich auf vier Fakultäten („Medizin“, „Naturwissenschaften“, „Mathematik und Wirtschaftswissenschaften“ sowie „Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie“).

Die Universität Ulm ist Motor und Mittelpunkt der Wissenschaftsstadt, in der sich ein vielfältiges Forschungsumfeld aus Kliniken, Technologie-Unternehmen und weiteren Einrichtungen entwickelt hat. Als Forschungsschwerpunkte der Universität gelten Lebenswissenschaften und Medizin, Bio-, Nano- und Energiematerialien, Finanzdienstleistungen und ihre mathematischen Methoden sowie Informations-, Kommunikations- und Quanten-Technologien. Im *Times Higher Education Young University Ranking* ist die Universität Ulm 2017/18 die beste deutsche Universität unter 50 Jahren und unter den Top 10 weltweit.